



Astsäge



Schlägelmäher



Heckenschere

Technische Umsetzung der Heckenpflege

In der Regel erfolgt der Rückschnitt von Gehölzen mittels Motorsäge. Zunehmend werden aus ökonomischen Gründen sogenannte Anbaugeräte für landwirtschaftliche Schlepper verwendet.

Zu unterscheiden sind Schlegelmäher und Gehölzscheren.

- Fachgerechtes Schlegeln: Beseitigung des Jahreszuwachs bis zu einem Durchmesser von 2 cm
- Fachgerechter Rückschnitt mittels Schere: Die Schere muss ein funktionstüchtiges Schneidwerkzeug aufweisen, das nicht stumpf sein darf.

Rechtliche Grundlagen

Bei der Heckenpflege zu beachten sind:

- Einverständnis des Eigentümers
- In den Natur- und Landschaftsschutzgebieten des Landkreises Holzminden können außerdem weiterführende Regelungen zum Schutz der Hecken enthalten sein, die ebenfalls zu beachten sind.

Beispiel

Auszug aus der LSG-Verordnung Sollingvorland-Wesertal:
 „§ 9: Von den Verboten des § 7 und den eingeschränkten Verboten des § 8 werden freigestellt, [...] 6. die ordnungsgemäße und fachgerechte Pflege, Unterhaltung und Nutzung von Bäumen, Streuobstwiesen und Feldgehölzen sowie von Hecken, Waldaußenrändern und von Gehölzbeständen im Uferbereich natürlicher Fließgewässer, sofern diese abschnittsweise erfolgt. Bis zu einer Ast-/Zweigstärke von ca. 2 cm Durchmesser zählt das Schlegeln an Gehölzen zu den ordnungsgemäßen und fachgerechten Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, [...]“

- Auch außerhalb von Schutzgebieten kann die vorherige Prüfung durch die Naturschutzbehörde notwendig sein, wenn besonders geschützte Biotope oder besondere Artenschutzregelungen betroffen sind.

Beispiel

Auszug aus dem § 39 Bundesnaturschutzgesetz:

„(1) Es ist verboten, [...] 3. Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören. [...]“

„(5) Es ist verboten, [...] 2. Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen. [...]“



Neuntöter

Herausgeber:

Landkreis Holzminden
 Untere Naturschutzbehörde
 Bürgermeister-Schrader-Straße 24
 37603 Holzminden
 Fon: 0 55 31 / 707 - 283
 eMail: naturschutz@landkreis-holzminden.de

Text:

Laura Schlimme (überarbeitet)

Fotos, Grafiken:

Stefanie Beyer

Gestaltung:

Stefanie Beyer

Stand:

November 2019



Landkreis
Holzminden

Landwirtschaft & Naturschutz Hand in Hand



– Feldhecken – Tipps zur fachgerechten Pflege

Bedeutung für Natur, Landschaft und Landwirtschaft

Hecken sind ein bedeutender Bestandteil der offenen Kulturlandschaft des Weserberglandes. Sie übernehmen verschiedene Funktionen:

- vielfältiger Lebensraum auf kleiner Fläche: Nahrungs- und Bruthabitat, Versteckmöglichkeiten und Winterquartier für Insekten, Vögel und beispielsweise Igel
- Biotopverbund
- Erosionsschutz, Windschutz
- Produktion von Sauerstoff
- Verbesserung des Kleinklimas, Klimaausgleich durch Beschattung und Verdunstung
- Begünstigung des Wasserhaushalts
- Landschaftsbildprägend
- Kulturlandschaftselement
- Grenzfunktion von Besitz und Bewirtschaftung
- Minderung von Gas-, Staub- & Lärmeinwirkung

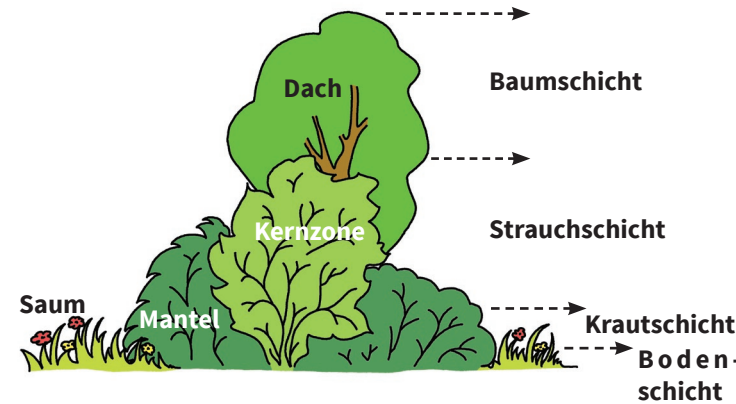


Struktur und schematischer Aufbau einer Hecke

Eine ideale Hecke ist vielfältig und gliedert sich in verschiedene Zonen. Im Inneren befindet sich die Kernzone, die hauptsächlich aus Großsträuchern und einzelnen Bäumen

als Überhalter besteht. Umschlossen wird diese von der Mantelzone aus verschiedenen Straucharten. Die äußere Saumzone besteht aus einer Krautschicht, deren Artenzusammensetzung je nach Bodenverhältnissen variieren kann.

Aufbau einer Hecke im Querschnitt



Warum müssen Hecken gepflegt werden?

Um die Strukturvielfalt der Landschaft zu erhalten und von den Leistungen, die aus diesen Heckenstrukturen resultieren weiterhin profitieren zu können, müssen regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Ziel ist es, eine Überalterung der Hecken zu verhindern, ohne ihren ökologischen Wert einzuschränken.

Häufige Fehler bei der Heckenpflege

- Zu häufiger Rückschnitt
- Zu radikaler Rückschnitt der gesamten Hecke
- Totalrückschnitt unmittelbar über dem Erdboden
- Beschädigung des Wurzelbereichs
- Durchführung der Pflegemaßnahmen während der Vegetationsperiode, Brutzeit etc.
- Ablagerung von Mahd- und Schnittgut
- Einsatz von Pestiziden & Herbiziden

Richtige Pflege

Generell lassen sich drei grundlegende Formen der Heckenpflege unterscheiden:

Verjüngungsschnitt

Nur die ältesten Triebe werden an der Basis entfernt. Die natürliche Wuchsform soll so gut wie möglich beibehalten werden. Der restliche Strauch bleibt bestehen und treibt im Frühjahr dichter aus. Dieser Schnitt beugt einem Verkahlen von unten her vor und ist empfehlenswert für z.B. Hasel und Holunder.

Auf den Stock setzen

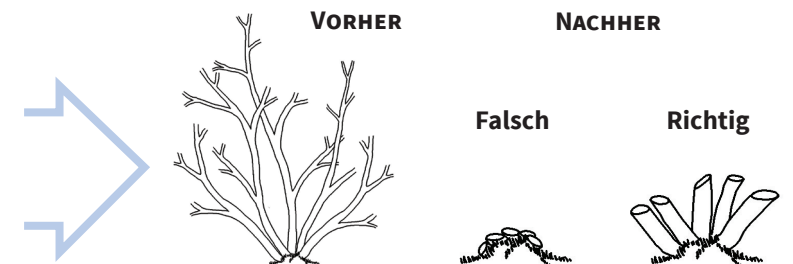
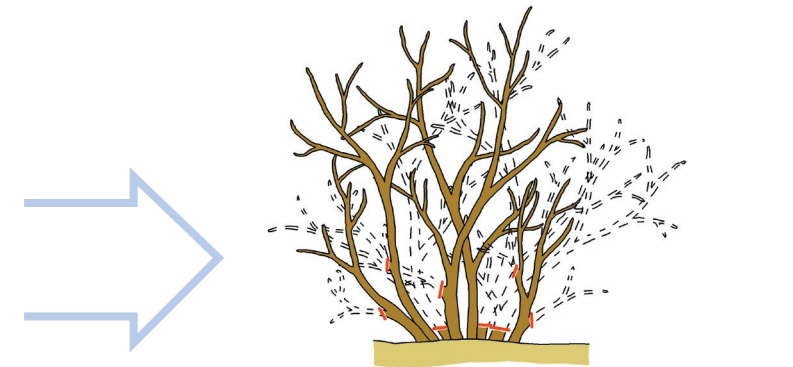
Je nach Länge der Hecke wird maximal je 1/3 der Hecke in Abschnitten (max. 50 m) in Intervallen von 5 bis 10 Jahren auf eine Höhe von 10 bis 30 cm über der Erdoberfläche zurückgeschnitten, um den Jungaustrieb im Frühjahr zu fördern. Die Abschnitte werden immer wieder von Stellen mit verbleibendem Bewuchs unterbrochen. Diese Pflegemethode ist nur bei Gehölzen mit einer hohen Stockauschlagsfähigkeit anzuwenden. Empfehlenswert ist sie z.B. für Strauchweide, Erle, Faulbaum, Haselnuss, Hainbuche, Schlehe und Weißdorn.

Plenterartige Pflege

Einzelne, zu dicht stehende Bäume werden entfernt, Sträucher werden verjüngt oder in Abschnitten (5-10 m) auf den Stock gesetzt. Die Abschnitte dürfen insgesamt nicht mehr als 1/3 der gesamten Hecke umfassen. Ziel ist es, dass in der Hecke jede Altersstufe sowie ein idealer Aufbau aus Baum-, Strauch- und Saumzone (siehe links) vertreten ist.

Besonders zu beachten

- Vereinzelte Altbäume als „Überhalter“ stehen lassen
- Zeitraum für Pflegemaßnahmen ausschließlich vom 1. Oktober bis zum 28./29. Februar
- Die Pflegeintervalle werden an die Wüchsigkeit der Gehölze angepasst
- Auf den Stock setzen sollte nur bei größeren Hecken-systemen angewendet werden



Abschnittsweises auf den Stock setzen



- Förderung standortgerechter und heimischer Arten
- Schnittgut abtransportieren, um den Wiederaustrieb zu gewährleisten
- Hecke vor Tritt- und Verbissschäden durch Weidenutzung schützen

Das Schnittgut kann als Brennholz genutzt, gehäcksel, verkompostiert oder als Dünger ausgebracht werden.